

# **Dank an Theodor Mebs**

anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres



Foto: LANUV 6.11.2009

**Die NWO widmet dieses Heft ihrem Ehrenmitglied  
Dr. Theodor Mebs,  
verbunden mit herzlichen Wünschen  
für viele weitere Jahre voller Gesundheit und Tatendrang  
und vielen schönen Erlebnissen mit der Vogelwelt,  
besonders mit seinen geliebten Greifvögeln und Eulen.**

Am 08. März 2010 vollendet Herr Dr. Theodor Mebs sein 80. Lebensjahr.

Bereits von frühesten Jugend an hat sich Theodor Mebs für die Vogelwelt interessiert, die Umgebung seiner fränkischen Heimat in Castell (Unterfranken) nahezu täglich durchstreift und viel Wissen aufgesogen. Angelegt durch sein erstes Vogelbuch „Die Raubvögel der Heimat“ von Dr. h.c. Otto Kleinschmidt, welches er sich bereits im Alter von 12 Jahren kaufte, wurde schon sehr früh sein besonderes Interesse für Greifvögel (und später auch für Eulen) geweckt. Bedingt durch die Folgen des 2. Weltkrieges konnte er nach Kriegsende fast 1 ½ Jahre nicht zur Schule gehen. In dieser Zeit durchstreifte er fast täglich die Wälder in der Umgebung, erkletterte die Horstbäume von Mäusebussarden und Rotmilanen, Turmfalken, Habichten und Sperbern und fand im August 1945 seinen ersten besetzten Wespenbussardhorst.

Bereits zu der Zeit hielt er alle ornithologischen Beobachtungen und Informationen in Tagebüchern fest, eine Gewohnheit, der - wie viele Ornithologen wissen - Theodor Mebs bis heute treu geblieben ist.

Ab dem Herbst 1946 besuchte Theodor Mebs das Gymnasium in Bamberg. Hier wurde sein besonderes Interesse an der Vogelwelt von seinem Biologielehrer gefördert, der ihm Wanderfalken- und Uhu-Brutplätze in der Fränkischen Schweiz zeigte. Diese beiden Vogelarten sind seitdem seine „Lieblingsvögel“, mit denen er sich am meisten beschäftigt hat.

So lag es nur nahe, dass er nach dem Abitur seinen Neigungen entsprechend an der Hochschule Bamberg mit dem Studium der Biologie, Chemie und Geographie begann und die Studien dann an den Universitäten Freiburg/Breisgau und München fortsetzte. Auch hier wurde seine Begeisterung für Greifvögel schnell erkannt und besonders gefördert, vor allem von Herrn Dr. Gerd Diesselhorst, dem ornithologischen Kustos an der Zoologischen Staatssammlung in München, der ihn 1957 zu einer Dissertation über den Mäusebussard ermutigte. In den folgenden Jahren führte T. Mebs intensive Freiland-Untersuchungen für seine Dissertationssarbeit über Räuber-Beute-Verhältnisse durch. Unter dem Titel „*Untersuchungen zur Biologie und Populationsdynamik des Mäusebussards (Buteo buteo) unter besonderer Berücksichtigung der Abhängigkeit vom Massenwechsel der Feldmaus (Microtus arvalis)*“ schloss er 1963 seine Promotion in München ab.

Bereits 1960 fand Theodor Mebs seine ersten Anstellung als Lehrer für Landschaftskunde an der Kurzschule Weißenhaus an der Ostsee. Seine Aufgabe bestand vor allem darin, jungen, heranwachsenden Menschen die Natur und ihre vielfältigen Zusammenhänge, auch unsere menschliche Abhängigkeit von einer intakten Umwelt, anschaulich „in freier Natur“ nahe zu bringen.

Sehr bald schon betätigte sich Dr. Mebs auch als Sachbuchautor. Bereits 1964 erschien im Kosmos-Verlag in Stuttgart sein erstes Buch „*Die Greifvögel Europas und die Grundzüge der Falknerei*“. Mit diesem Werk sowie auch dem wenig später erschienenen Buch „*Eulen und Käuze*“ hat er diese Vogelfamilien einem breiten Leserpublikum in verständlicher, geradezu fesselnder Weise nahegebracht. Für viele, vor allem junge, heranwachsende Ornithologen, wurden diese Bücher oftmals die Einstiegslektüre – vielleicht darf man hier den Begriff „Einstiegsdroge“ in positivster Weise verwenden – in den Vogel- und Naturschutz. Entsprechend wurden diese Bücher in den folgenden Jahren nicht nur mehrfach aufgelegt, sondern auch völlig neu gefasst.

Am 1. Oktober 1970 begann Dr. Mebs seinen Dienst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der damals noch eigenständigen 'Staatlichen Vogelschutzwarte des Landes Nordrhein-Westfalen'. 1975 wurde die Vogelschutzwarte in die neugegründete LÖLF integriert und als Fachgebiet „Angewandte Ornithologie (Vogelschutzwarte)“ im Organisationsplan eingebaut. Nach der Pensionierung von Herrn Dr. W. Przygoda im Jahre 1978 wurde Theodor Mebs die Leitung dieses Fachgebietes übertragen.

Am 31. März 1995 trat er dann in den altersbedingten „amtlichen“ Ruhestand.

Gemäß seinen speziellen Interessen für Greifvögel und Eulen hat er sich an der Vogelschutzwarte in Essen vor allem um diese Vogelgruppen und die Verbesserung ihres Schutzes gekümmert. Viele Greifvögel hatten damals noch eine begrenzte Jagdzeit, durften also legal geschossen, gefangen oder ausgehorstet werden. Daneben gab es auch viele illegale Aushorstungen, vor allem bei bestandsgefährdeten Arten. Um diese Aktivitäten zu verhindern oder zumindest zu erschweren, hat sich Dr. Mebs intensiv um die Kontrolle der privaten Haltungen von Greifvögeln und Eulen, sowie anderen geschützten Vogelarten bemüht und 1974 die Einführung einer individuellen Kennzeichnung von Greifvögeln und Eulen in Gefangenschaftshaltungen erreichen können. Auch gelang es ihm, die landesweite Einrichtung von 10, mit staatlichen Mitteln geför-

derten speziellen Pflege- und Ausgewöhnungsstationen zu initiieren, in den verletzte, vor allem aber illegal gehaltene und dann beschlagnahmte Greifvögel und Eulen gesund gepflegt und wieder auf ein Leben in freier Natur vorbereitet wurden.

Besondere Schutzbemühungen von Dr. Mebs galten neben den Greifvögeln und Eulen auch vielen anderen bestandsgefährdeten Vogelarten, z.B. im Rahmen von Lebensraumverbesserungen für Weiß- und Schwarzhorch, Haselhuhn, oder Uhu, Schleiereule, Steinkauz und Raufußkauz, um nur einige wenige Arten zu nennen.

Von ganz besonderer Bedeutung für die Arbeit der Vogelschutzwarte und damit für den Schutz der Vogelwelt war der Ausbau des Netzes der ehrenamtlichen Mitarbeiter der VSW, den „Vertrauensleuten für Vogelschutz“ und deren Betreuung durch Herrn Mebs. Die Ermittlung umfangreicher Bestandsangaben sowie die Umsetzung von Schutzmaßnahmen waren nur möglich in enger Zusammenarbeit mit diesen ehrenamtlichen Natur- und Vogelschützern.

Die Verdienste von Herrn Mebs im amtlichen Vogelschutz des Landes NRW sind anlässlich seiner Verabschiedung aus dem Dienst besonders herausgestellt worden. Hier und heute soll sein ehrenamtlicher Einsatz innerhalb von WOG und GRO im Mittelpunkt stehen und entsprechend gewürdigt werden.

Schon kurz nach seiner Übersiedlung nach Nordrhein-Westfalen trat Theodor Mebs der Westfälischen Ornithologen-Gesellschaft (WOG) bei und wurde bereits im Januar 1972 in den erweiterten Vorstand der WOG als „Ausschußleiter Greifvögel“ gewählt. Denn seit Ende der 1960er Jahre wurden immer mehr Stimmen laut, die vor einem bundesweiten, katastrophalen Bestandsrückgang besonders bei Habicht und Sperber warnten. So begannen auch in NRW immer mehr Ornithologen damit, Greifvogelpopulationen wissenschaftlich zu erfassen. Um die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahmen auch vergleichbar zu machen, einigte man sich Ende des Jahres 1971 innerhalb der beiden ornithologischen Gesellschaften in NRW - Gesellschaft Rheinischer Ornithologen (GRO) und WOG - auf eine einheitliche Erfassungsmethode der Bestände. Es wurde in jeder der beiden Gesellschaften eine 'Arbeitsgruppe Greifvögel' gebildet. Die Vorstände der beiden Gesellschaften boten dem Greifvogel-Spezialisten T. Mebs die Leitung dieser Arbeitsgruppe an. Aus räumlichen und verbandsinternen Gründen wurde die Organisation zunächst in getrennter Form abgewickelt. 1979 wurden die beiden Teilgruppen dann zusammengefasst.

Es gelang Theodor Mebs, zahlreiche Mitglieder von GRO und WOG als Mitarbeiter für diese AG zu gewinnen. Wie wichtig diese Bestandsermittlung war, zeigte sich Ende der 1970er Jahre, als seitens interessierter Kreise (vor allem vom Landesjagdverband NW als auch von Taubenzuchtverbänden) massiv gefordert wurde, die zunächst nur bis 1978 befristete ganzjährige Schonzeit für Habichte und Mäusebussarde wieder aufzuheben. Die von der „Arbeitsgruppe Greifvögel“ auf den Tisch gelegten exakten Bestandszahlen haben entschieden mit dazu beigetragen, dass die Greifvögel in NRW nach wie vor nicht bejagt werden dürfen.

Von besonderer Aussagekraft bei der Anhörung von Sachverständigen zur Frage der Notwendigkeit einer Festsetzung von Jagdzeiten für Greifvögel durch den Ausschuss für Ernährung, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft waren dabei die Ergebnisse der von Herrn Dr. Mebs angeregten und koordinierten Vergleiche vor Ort in drei verschiedenen Jagdrevieren, an denen sowohl Vertreter der Jägerschaft als auch der Ornithologen, d.h. der jeweilige örtliche Mitarbeiter der „Arbeitsgruppe Greifvögel“ teilgenommen haben. Diese Reviere waren ausgesucht worden, weil die Bestandsangaben der Jägerschaft und der Ornithologen stark differierten und von Seiten der Jägerschaft z.T. zwei- bis dreimal höhere Zahlen genannt worden waren. Bei den Ortsterminen wurden die Zweifel an den Angaben der Ornithologen völlig ausgeräumt. Von Seiten der Jäger konnten keine weiteren Standorte z.B. beflogener Habichthorste vorgeführt werden. Dies belegte, dass es zumindest in diesen Einzelfällen seitens der Jägerschaft zu einer deutlichen Überschätzung der Bestände bis zum Dreifachen gekommen war! Dieses Ergebnis war ein äußerst schlagkräftiges Argument gegen die angebliche Überpopulation vieler Greifvogelarten!

Obwohl die Leitung der „Arbeitsgruppe Greifvögel“ viel seiner Arbeits-, aber auch Freizeit in Anspruch nahm, war Theodor Mebs bereit, ein weiteres Ehrenamt innerhalb der WOG zu übernehmen, als „Not am Mann“ war. Ich möchte hier an die Jahre 1980/81 erinnern. Die WOG war durch interne Querelen einiger Mitglieder arg gebeutelt worden. Es bestand sogar die Gefahr der Auflösung. Drei Krisensitzungen führten schließlich zu dem Ergebnis, dass die 'Westfälische Ornithologen-Gesellschaft' keineswegs als überflüs-

sig zu betrachten sei, sondern zum Schutz der Vogelwelt in Westfalen unbedingt weiter bestehen müsse. Auch wurden Kandidaten für den Vorstand gefunden, die geeignet erschienen, das Vereinsschiff wieder in ruhigere Gewässer zu steuern.

Am Morgen der entscheidenden Mitgliederversammlung widerrief dann plötzlich und unerwartet der Kandidat für das Amt des Schatzmeisters seine Bereitschaft zur Mitarbeit. Nach einem kurzen Gespräch war Herr Mebs sofort bereit, im Interesse der WOG auch noch die zeit- und arbeitsintensive Tätigkeit des Schatzmeisters zu übernehmen.

Er hat dieses an sich schon zeitraubende Amt mehr als 14 Jahre lang exakt und gewissenhaft ausgeübt. Zusätzliche, unnötige Arbeit bereiteten ihm jedes Jahr jene Mitglieder, die ihren Beitrag – aus welchen Gründen auch immer – nicht rechtzeitig zahlten. Diese hat er dann mit freundlichen Worten an die noch ausstehende Zahlung des Mitgliedsbeitrages erinnert, wurde dabei auch nicht müde, im Bedarfsfall eine zweite oder gar dritte Mahnung zu schicken, alles im Interesse der WOG-Kasse. Auch manche Spende hat T. Mebs für die WOG einwerben können. Er hat das nie an die große Glocke gehangen. Nur bei seinen jährlichen Rechenschaftsbericht tauchten dann diese Summen auf. Vor allem dank seiner unermüdlichen Bemühungen um den Haushalt der WOG konnte der Mitgliedsbeitrag recht lange konstant gehalten werden.

Dr. Mebs hat das Amt des Schatzmeisters der WOG bis 1995 ausgeübt. 1997 übergab er dann auch die Leitung des „AG Greifvögel“ an seinen Nachfolger Elmar Guthmann. Kurze Zeit später zog es ihn wieder in seine alte Heimat Castell.

Doch auch nach dem Eintritt in das „Rentenalter“ hat Theodor Mebs nicht die Hände in den Schoß gelegt, sondern sich wieder auf das Schreiben von Sachbüchern verlegt. Bereits im Jahr 2000 erschien - wiederum im Kosmos-Verlag - das großformatige Buch „*Die Eulen Europas. Biologie, Kennzeichen, Bestände*“, das er gemeinsam mit einem weiteren exzellenten Kenner der einheimischen Eulen, Herrn Dr. Wolfgang Scherzinger, verfasste. Diese - zurzeit sicherlich umfassendste - Monographie über diese Vogelgruppe beschreibt alle 13 in Europa vorkommenden Eulenarten in einmaliger Ausführlichkeit und wurde in aktualisierter Form 2008 neu aufgelegt. Doch dieser Prachtband ist weit mehr als ein Nachschlagewerk. Die faszinierenden Momentaufnahmen und Fotostudien der Eulen machen es zu einem Hochgenuss! Über 300 gestochene scharfe z. T. ungewöhnliche Farbfotos porträtieren die Eulen in allen Altersstufen, einschließlich der Nestlinge und Ästlinge. Detailgetreue, erklärende Strich-Zeichnungen verdeutlichen Verhalten und spezielle Erkennungsmerkmale der Vögel.

Im Jahre 2006 erschien in ähnlich fesselnder Aufmachung dann sein Buch: „*Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens*“, das er gemeinsam mit Dr. Daniel Schmidt, dem Leiter des Vogelschutzzentrums Mössingen (Baden-Württemberg) verfasst hat. Auch hier ist die Informationsfülle überwältigend

Es ist Theodor Mebs – in Zusammenarbeit mit seinem jeweiligen Co-Autor – gelungen, den interessierten Lesern erneut zwei Fachbücher an die Hand zu geben, die alles Wissenswerte auf dem gegenwärtigen Forschungsstand enthalten. Die Texte sind wissenschaftlich exakt und dennoch gut lesbar verfasst; ein besonderes Merkmal der Fachbücher aus der Feder von Theodor Mebs und sicherlich mit ein Hauptgrund für die große Beliebtheit dieser Bücher bei Greifvogel- und auch Eulenliebhabern. Sowohl das Eulen- als auch das neue Greifvogelbuch sind einfach ein „Muss“ für Freunde dieser Vogelgruppen.

Theodor Mebs ist unverändert wissbegierig. Er besucht nach wie vor regelmäßig Fachtagungen im In- und Ausland und ist dabei gern gesehener Gast, auch als Referent.

Ich hatte das große Glück, nicht nur fast 17 Jahren mit Theodor Mebs in der Vogelschutzwarte NRW zusammen zu arbeiten, sondern auch fast 12 Jahre im geschäftsführenden Vorstand der WOG. Ich habe ihn in all den gemeinsamen Jahren nur selten schlecht gelaunt erlebt. Seine optimistische Lebenseinstellung – und ein Witz zur rechten Zeit – haben manche Situation entspannt. Ich erinnere mich noch gerne an Vorstandssitzungen, bei denen gerade seine verbindliche und ausgleichende Art half, die hin und wieder aufgetretenen Meinungsverschiedenheiten beizulegen. Theodor Mebs hat nie die Ellenbogen gebraucht, um zu „überzeugen“. Er hat vielmehr geduldig mit Fachwissen und Lebenserfahrung argumentiert und so sein Ziel erreicht. Sein Ziel war dabei nie der eigene persönliche Vorteil; sein Ziel war eigentlich stets, etwas für die Sache, nämlich die Vogelwelt zu erreichen.

Einige wenige haben das nie richtig verstanden, doch auch das hat ihn nie gestört; er ist unbeirrt weiter seinen Weg gegangen. Auch hat er nie nach öffentlicher Anerkennung gestrebt, sondern lieber bescheiden im Hintergrund gewirkt. Für viel jüngere, aber auch ältere Ornithologen hatte – und hat er auch noch heute – stets ein offenes Ohr. Wer ihn näher kennt, schätzt nicht nur sein reiches Wissen, sondern ebenso seine große Hilfsbereitschaft und die menschliche Wärme, die von ihm ausgeht.

Anlässlich seiner Verabschiedung in den „dienstlichen“ Ruhestand hat der langjährige Vorsitzende der GRO, Heinz Kowalski, folgendes über Theodor Mebs geschrieben: „Eine Trennung zwischen staatlichem und privatem Vogelschutz vorzunehmen, fiel bei Dr. Theodor Mebs schwer. Er war einerseits Chef der staatlichen Vogelschutzwarte in NRW, die in den letzten Jahren in die LÖLF/LÖBF integriert war, andererseits war er aber auch einer von uns: Vogelschützer und Ornithologe. Theodor Mebs hat aus dieser einfachen Verbindung eine Klammerfunktion gemacht.“ Dem ist eigentlich Nichts hinzuzufügen!

Als „Einen von uns“ hat die WOG die Verdienste von Dr. Mebs um die Westfälische Ornithologen-Gesellschaft, vor allem aber um die Vogelwelt in NRW mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft besonders herausgestellt und gewürdigt.

Anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres möchte die NWO Herrn Theodor Mebs nochmals recht herzlich für sein großes Engagement danken, ihm ganz herzlich zur Vollendung seines 80sten Lebensjahres gratulieren und ihm noch viele Jahre des ungebrochenen Engagements für die geliebte Vogelwelt bei bester Gesundheit wünschen!

Dr. Bernd Conrad

✉ Richterstraße 44, 45701 Herten



Theodor Mebs inmitten der ihm nachfolgenden Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte Bernd Conrad (links) und Joachim Weiss vor der Jubiläumsveranstaltung „70 Jahre Vogelschutzwarte“ am 6.11.2009.

Foto: LANUV

## Grußwort der NWO

**Lieber Herr Mebs,**

im Namen der ganzen NWO - Vorstand, Beirat und Mitgliedschaft - möchte ich Ihnen ganz herzlich zu Ihrem runden und so schön hohen Geburtstag gratulieren! Ich wünsche Ihnen auch weiterhin Gesundheit und möge sich Ihre beneidenswerte Rüstigkeit noch lange erhalten!

Ich freue mich sehr darüber, dass es gelungen ist, Ihnen zu Ehren ein Charadrius-Heft zusammenzustellen. Es ist der NWO eine ganz besondere Ehre, es Ihnen zu widmen! Und ich bin sicher, dass Sie Ihre Freude haben werden an den Beiträgen, die sich ja zu einem großen Teil mit den Vögeln beschäftigen, die Ihnen so am Herzen liegen.

Unsere Wege kreuzten sich ab 1991 vermehrt, als ich in den Vorstand der WO-G „hineingeriet“. In meinen nun schon fast historischen (...) Unterlagen finden sich viele Belege Ihres unermüdlichen Bemühens um Mitglieder und Finanzen sowie Ihrer fast endlos scheinenden Geduld. Zwischen uns bestand zwar der Abstand einer „Ornithologen-Generation“ – stets haben Sie mir aber den Eindruck vermittelt, dass Ihnen in unserer gemeinsamen Vorstandszeit an einer Zusammenarbeit auf einer Augenhöhe sehr gelegen war. Bezüglich der vielen Interna der WO-G konnte ich für mich die Gnade der späten Geburt in Anspruch nehmen – Sie haben als Kenner der Vorgänge und der Szene immer vorurteilsfrei auf diese Zeit zurückgeblickt. Sie waren für mich als den Frischling immer ein verlässlicher und freundschaftlicher Ratgeber!

Die NWO und die Ornithologie unseres Bundeslandes dankt Ihnen mit diesem Heft ganz besonders herzlich für die vielen Jahre Ihrer Tätigkeit für Vogelschutz und Vogelforschung in NRW!



Klaus Nottmeyer-Linden

**Die Autorinnen und Autoren widmen dieses Heft  
Herrn Dr. Theodor Mebs zum 80. Geburtstag**



**Wolfram Brauneis**



**Wilhelm Breuer**



**Stefan Brücher**



**Bernd Conrad**



**Jürgen H. Eylert**



**Martin Görner**



**Axel Hirschfeld**



**Hubertus Illner**



**Michael Jöbges**



**A. Kämpfer-Lauenstein**



**Wolf Lederer**



**Mathilde & Wilfried Limpinsel**



**Eckhard Möller**



**Rainer Mönig**



**Johan H. Mooij**



**K. Nottmeyer-Linden**



**Stefani Pleines**



**Wolfgang Scherzinger**



**Daniel Schmidt**



**Werner Schubert**



**Dagmar Stiefel**



**Jochen Wiesner**